



Pressemitteilung 174-10, 31. August 2010

Neue Räume für große und kleine Tiere

Mit der Übergabe der sanierten Räume in der 3. Etage des Westturms durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten an die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha beginnt der Countdown zu einer nächsten Etappe bei der Umsetzung der Museumskonzeption „Barockes Universum Gotha“. Auf ca. 500 Quadratmetern ersteht hier in den nächsten Monaten die erste Abteilung des neuen Museums der Natur im Schloss, die „Tiere im Turm“ heißen und vornehmlich Präparate außereuropäischer Tiere präsentieren wird. Die Eröffnung ist zur Jahreswende 2010/11 geplant. Der endgültige Termin wird in Kürze bekannt gegeben.

Das neue Museum der Natur Gotha im Schloss

Das Museum der Natur wird zu keinem Zeitpunkt ganz geschlossen sein. Erst wenn sich die Pforten zur ersten neuen naturkundlichen Ausstellung im Schloss öffnen, wird das Museumsgebäude geschlossen. Nach einer umfassenden Sanierung wird es ab 2012 als Herzogliches Museum Gotha die einzigartigen Kunstsammlungen präsentieren.

Das neue Museum der Natur Gotha im Schloss wird in den kommenden Jahren darüber hinaus die Abteilungen „Thüringer Wald“ (in der jetzigen Ausstellungshalle), „Ursaurier“ (die daran anschließenden Räume bis zum Westturm) sowie – im Rahmen des Schlossrundgangs – ein Naturalienkabinett (2. Etage Westturm) umfassen. Während die Abteilung „Thüringer Wald“ bereits ca. 2012/13 fertig gestellt werden kann, ist für die beiden übrigen Abteilungen die Fertigstellung des Perthes-Forum Gotha mit den Magazinen aller Schlosseinrichtungen eine Voraussetzung. Erst nachdem das Thüringer Staatsarchiv in das Perthes-Forum umgezogen ist, kann die Sanierung der frei gewordenen Räume im Schloss beginnen, nach deren Abschluss wiederum der Umzug des Museums für Regionalgeschichte (dann Historisches Museum Gotha) in die 1. Etage des Westflügels und die Einrichtung der beiden fehlenden Bereiche des Museums der Natur erfolgen kann. Das neue Museum der Natur wird dann über vier zeitgemäße Dauerausstellungen verfügen, Räume für Sonderausstellungen stehen im Schloss ebenfalls zur Verfügung. Insgesamt entsprechen die ca. 2.000 qm vorgesehener Ausstellungsfläche des neuen Museums der Natur den derzeitigen 2.000 qm Ausstellungsfläche des Museums der Natur im Gebäude des Herzoglichen Museums.

Die neue Dauerausstellung „Tiere im Turm“

Leitfaden für die neue Dauerausstellung „Tiere im Turm“ ist die Wissenschaftsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts: Ausgehend von der Systematik eines Linné zur Klassifizierung der Artenvielfalt, den Entdeckungen Humboldts als Beispiel für die naturwissenschaftlichen Expeditionen, den Erkenntnissen Darwins zur Evolution, der Popularisierung der Forschungsergebnisse durch Brehms Veröffentlichungen und durch die Einrichtung von Naturkundemuseen soll der Aufbruch der Naturwissenschaften in die Neuzeit exemplarisch an den Gothaer Tierpräparaten dargelegt werden.

Pro Raum soll der Einstieg in das jeweilige Thema durch einen Rückblick auf die Historie erfolgen. Schon im Eingangsbereich wird daher auf Linné, Darwin, Humboldt und Brehm als Ahnherren der modernen Naturwissenschaft hingewiesen. In den folgenden acht Räumen steht dann je ein ausgewähltes, scheinbar zufälliges Thema – bedingt durch die vorhandenen Exponate – im Mittelpunkt. Am Ausgang des Raumes wird jeweils ein Blick in die Zukunft stehen. Im Einzelnen werden die folgenden Themen umgesetzt:

1. Haut und Knochen – Innen- und Außenskelette

Die Grundlagen von Außen- und Innenskeletten unter der Berücksichtigung der Evolutionslehre nach Darwin – Exemplarische Innen- und Außenskelette.

2. Jäger auf leisen Pfoten – Kleine und große Katzen

Anpassung der Katzen an die Jagd – Präsentation von Katzentieren der alten und neuen Welt bis hin zur Hauskatzen – Neue Erkenntnisse zum „Katzenstammbaum“.

3. Flügel, Schwänze, Arme, Flossen – Gliedmaßen der Landwirbeltiere

Präsentation von ausgewählten Flug-, Schwimm- und Landtieren – Evolutionäre Besonderheiten bei der Fortbewegung (Strauß, Pinguin etc.) – Kletterwand mit verschiedenen Anpassungen an das Klettern (Affe, Gemse, Chamäleon etc.).

4. Reisen ins Unbekannte – Forscher entdecken die Welt

Wissenschaftliche Expeditionen seit Humboldt – die umfangreiche Gothaer Sammlung antarktischer Tiere – Darstellung von Forschertätigkeiten und die Aufgaben eines Museums.

5. Vertreibung aus dem Paradies – Verschwundene und bedrohte Tierarten

Beispiele für das Aussterben von Tieren z.B. durch Einwanderung neuer Tierarten – Moderner Artenschutz.

6. Das große Fressen – Spezialisierung beim Nahrungserwerb

Evolutionäre Entwicklung des Fressverhaltens – hochspezialisierte Esswerkzeuge – Anpassungsfähiger Allesfresser.

7. Wald der Wunder – Faszinierende Vielfalt der Tropen

Arten- und Farbreichtum der Vogelwelt im Regenwald – unterschiedliche Lebenszonen (Boden, Mitte, Baumwipfel) und die dort lebenden Tiere – Bedrohung des Regenwaldes – Bionik.

8. Licht aus! – Tiere der Nacht

Spezialisierung der Nachttiere – Eulentiere, Fledermäuse, Bilche und weitere Jäger – eigentliche Nachttiere (z.B. Fuchs) werden durch den Menschen zu Tagtieren etc.

Alle Ausstellungsbereiche wenden sich vor allem an ein junges Publikum. Inszenierungen wie „Mitmach-Inseln“ sollen das erlernte Wissen festigen und den Ort zu einem lebendigen Museum machen. Dabei sollen diese Inseln vor allem mechanisch nach dem Vorbild des 19. Jahrhunderts funktionieren.

Neue Büros in der 3. Etage Nordflügel

Ebenfalls saniert wurden die ehemaligen „Prinzengemächer“ in der 3. Etage des Nordflügels. Direkt über dem Herzoglichen Appartement in der 2. Etage sind hier neue Büros für die Mitarbeiter der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha entstanden. Stiftungsdirektor, Verwaltung, neues Zentralsekretariat und das Referat Kommunikation mit den Mitarbeitern für Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Museumspädagogik werden hier in Kürze einziehen. Bedingt durch die bald beginnende Sanierung des östlichen Treppenhauses (mit Fahrstuhleinbau!) werden diese Büros vorerst nur über das Westtreppenhaus zugänglich sein.

Dr. Roland Krischke
Direktor Kommunikation

Kontakt zum Referat Kommunikation

Dr. Roland Krischke
Direktor Kommunikation
T 03621 / 8234-580
F 03621 / 8234-63

Marco Karthe
Pressereferent
T 03621 / 8234-582
F 03621 / 8234-63
karthe@stiftung-friedenstein.de

Adrian Leeder
Referat Kommunikation
T 03621 / 8234-581
F 03621 / 8234-63
leeder@stiftung-friedenstein.de

Dr. Roland Krischke
Direktor Kommunikation
Stiftung Schloss Friedenstein Gotha
Tel 03621-8234-580
Fax 03621-8234-63
krischke@stiftung-friedenstein.de
www.stiftung-friedenstein.de

Stiftung Schloss Friedenstein Gotha
PF 10 03 19, 99853 GOTHA
registriert unter -20b-1222-036- beim Thüringer Innenministerium
Steuernummer: 156/142/06850

Stiftungsratsvorsitzender: Knut Kreuch
Stiftungsdirektor: Dr. Martin Eberle

Sonderausstellungen

„Ganz schrecklich viele Tassen“ – Gothaer Porzellan des 19. Jahrhunderts

Schlossmuseum Gotha, 28. März – 5. September 2010

Gehupft und gesprungen – 150 Jahre Gothaer Turnverein 1860

Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde Gotha, 18. April – 26. September 2010

Anatomie – Gotha geht unter die Haut

Ausstellungshalle Schloss Friedenstein, 16. Mai – 24. Oktober 2010

Innovationsquelle Tropischer Regenwald

Museum der Natur Gotha, 30. Mai – 24. Oktober 2010

Vorschau

Einfälle aus Abfällen – Not macht erfinderisch

Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde Gotha, 3. Oktober 2010 – 30. Januar 2011

Die zerbrechliche Passion – Meissener Porzellan aus der Sammlung Luise Dorotheas von Sachsen-Gotha-Altenburg

Schlossmuseum Gotha, 14. November 2010 – 13. März 2011